



Willy Brandt

HITLER IST NICHT DEUTSCHLAND

Jugend in Lübeck – Exil in Norwegen 1928–1940

Berliner Ausgabe, Band 1

Hrsg. im Auftrag der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung von Helga Grebing, Gregor Schöllgen und Heinrich August Winkler

Bearbeitet von Einhart Lorenz

598 Seiten, geb. mit Schutzumschlag

zahlreiche Abb. und Dokumente

Euro 15,00 (freier Preis)

erschienen im März 2002

ISBN 978-3-8012-0301-6

Immer wieder wurde polemisch gefragt, was Willy Brandt während seiner Exiljahre von 1933 bis 1947 »wirklich« getan habe.

Die Exiljahre Willy Brandts waren Gegenstand zahlloser Spekulationen und Verunglimpfungen. Dieser erste Band der Berliner Ausgabe dokumentiert anhand zahlreicher bisher unveröffentlichter Texte, was Brandt während seines Exils in Norwegen getan, gedacht und geschrieben hat, und zeigt, was er in diesen Jahren lernte und wie er sich vom unbekanntem Jugendlichen zu einem in breiten Kreisen respektierten jungen Exilpolitiker entwickelte. Der Band beginnt mit den ersten Artikeln des 15-jährigen Schülers Herbert Frahm in Lübeck und endet mit dem ersten Buch des 26-jährigen Brandt, das wegen der Kriegsergebnisse in Norwegen nie zur Auslieferung kam.

Im Mittelpunkt dieses Bandes steht Brandts Bemühen, im Ausland zu beweisen, dass es neben dem nationalsozialistischen »Dritten Reich« auch ein besseres Deutschland gab und dass die Mehrheit der Deutschen nicht mit Hitler gleichgesetzt werden konnte. Sein illegaler Aufenthalt in Berlin 1936 zeigt, dass er nicht nur mit Worten gegen den Nationalsozialismus kämpfte, sondern auch ein hohes persönliches Risiko einging. Einen weiteren Schwerpunkt dieses Bandes bildet die Auseinandersetzung des jungen Brandts mit der Sozialdemokratie, sein Hineinwachsen in die Norwegische Arbeiterpartei und die damit verbundene Abkehr von dogmatischen Positionen zum demokratischen Sozialismus, bei der er sich am skandinavischen Beispiel orientierte. Weitere Themen sind Brandts Sicht des Spanischen Bürgerkriegs, sein Verhältnis zur Sowjetunion und seine Überlegungen zur Neugestaltung Europas nach dem Zweiten Weltkrieg.

VERLAG J. H. W. DIETZ NACHF.

Einhart Lorenz

geb. 1940, Dr. phil., Professor für moderne Geschichte an der Universität Oslo, 1999/2000 erster Heinrich-Steffens-Professor an der Humboldt-Universität Berlin, Vorstandsmitglied des Holocaust-Zentrums Oslo. Autor zahlreicher Bücher zum deutschsprachigen Exil und zur internationalen Arbeiterbewegung. Lorenz hat auch den bereits erschienenen 2. Band der Berliner Ausgabe bearbeitet.

Dreizehnmorgenweg 24
D-53175 Bonn
Fax +49 (0) 228/23 41 04
www.dietz-verlag.de

PRESSE
Mareike Malzbender
Tel. +49 (0) 228/18 48 77-26
mareike.malzbender@dietz-verlag.de

VERTRIEB
Flora Frank
Tel. +49 (0) 228/18 48 77-27
flora.frank@dietz-verlag.de

